

Bündnis für gesunde Tiere e.V.

Sonja Goldfinger Kraußstr. 1 91522 Ansbach

Landratsamt Donau-Ries
z.H. Landrat Stefan Rößle
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth

Per Fax: (0906) 74 - 273

In Kopie an:
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
z.H. Staatsminister Helmut Brunner
Ludwigstraße 2, 80539 München

Per Fax: 089 2182-2677

Ansbach, den 22. April 2012

Behauptete Rinderseuche

Weiterhin ohne Erregernachweis

Sehr geehrter Landrat Rößle (BRD),

unserem Verein ist von mehreren Seiten u.a. der Presse (FLZ 19. April 2012) zu Ohren gekommen, dass in Ihrem Landkreis, die in der BRD meldepflichtige Rinderkrankheit BHV1, in zwei Betrieben, ausgebrochen wäre.

Wir weisen Sie jetzt darauf hin, dass wir seit Jahren versuchen wissenschaftliche Publikationen über diverse behauptete Viren, u.a. des behauptete Blauzungenvirus, weder von der EU noch durch andere Institute (FLI, PEI) zugänglich gemacht werden konnten. Die wissenschaftlichen Virennachweise fehlen bis heute. Treten also Krankheiten bei Tieren auf denen es bis heute an einem Erregernachweis fehlt, muss es sich zwingender weise um starke Vergiftungserscheinungen handeln, daher die Blaufärbung der Organe oder Lungenkrankheiten durch abatmen der Impf- oder anderen Giften über die Lunge. Das könne Sie in jeder wissenschaftlichen Literatur oder im Militärbereich (Biologische Kampfwaffen), nachlesen.

Nichts desto trotz wurde gegen die behauptete Blauzungenviruskrankheit, mit noch nicht zugelassenen hochtoxischen Impfstoffen, die Zwangsimpfung durch die Anordnung der Landratsämter mittels ihrer Veterinäre, bei Rindern, Schafen und Ziegen, durchgeführt.

Entspricht es der Wahrheit, dass auf den Ihnen bekannten o.g. Betrieben zuvor eine Impfung der Tiere (gegen behauptete Tiergrippe o.ä.? bei Bullen und Milchvieh) stattfand?

!!! Hier liegt **öffentliches Interesse**, nicht nur von unseren Mitgliedern, vor. Deshalb ist es Ihre Pflicht uns dahingehend Auskunft zu erteilen ob ggf. zuvor Impfungen, auch auf freiwilliger Basis, stattfanden. Es ist nämlich mehr als auffällig, dass jetzt genau bei den vormals zwangsgeimpften Tierarten (Rinder, Schafe u. Ziegen), durch Anordnung der EU, besonders bevorzugt behauptete Viruserkrankungen bei eben diesen Tieren auftreten.

Viele unserm Verein bekannte und aufgeklärte Landwirtschaftliche Betriebe verfolgen dieses Geschehen mit besonderer Aufmerksamkeit. Auch wurden ihnen enorme Schäden nach den Blauzungenimpfungen zuteil, die bis heute noch nicht durch die Tierseuchekasse beglichen wurden. Diesen Landwirten ist auch bekannt, dass das angewandte Testverfahren (PCR) nirgends geeicht und darüber hinaus völlig ungeeignet ist überhaupt ein behauptetes Virus nachzuweisen also damit festzustellen.

Natürlicherweise möchten diese Landwirte nun eine Wiedergutmachung und sind sich bewusst, dass vor allem die Landräte in der Haftung, durch angeordnete Zwangsimpfungen, stehen.

Vielen Landwirten mit denen wir u.a. auf unserer Messeausstellung in Karlsruhe (14/15. April 2012) Gespräche führten erzählten uns von den massiv auftretenden Entzündungsprozessen Ihrer Tiere nach den Impfungen (Zellzahlen). Sie konnten sich auch u.a. vorstellen, dass das BRD-Staatsministerium in Bayern über die Seuchenlügen den Tierbestand reduzieren lässt, in dem Wissen, dass dann freiwerdende Flächen bald für die menschliche Ernährung, ohne den Umweg über das Tier, zur Verfügung stehen (anstehendes EURO-Desaster).

Erinnern Sie sich noch an unser Schreiben bzgl. der 19 Haflinger vom 22.01.2012. Die offenbar nicht geimpften Tiere widerstanden trotz schauderhaften Zuständen ihrer Bestallung durch ihren Halter, jeglicher behaupteter Viruskrankheit.

Bitte teilen Sie uns spätestens wegen „Gefahr in Verzug, 240 Tiertötungen ohne wissenschaftlichen Erregernachweis“, bis 28. April 2012 Ihre Aktivitäten mit.

Im Sinne des öffentlichen Interesses (Tier- und Verbraucherschutz) werden wir den gesamten Schriftverkehr veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen


i.A. Sonja Goldfinger